

Nicht minder endlich ist die Treue gegen seine Pfleger in glaubwürdiger Weise verbürgt. Was aber soll man dazu sagen, daß auch den Elefanten Furcht anwandle? — und Furcht nicht vor den riesigen Feinden der Wildnis oder vor den lauernden Waffen des Menschen, sondern Furcht vor dem winzigsten unter allem, was vier Füße hat! Der Elefant erschrecke vor der Maus, behaupten die Alten, und ebenso berichten sie übereinstimmend, daß er, obgleich ein Geschlechtsverwandter des Schweines, vor dessen Grunzen fliehe.

4. Mit seiner Massenhaftigkeit verbindet der Elefant große Schnelligkeit. Obgleich seinen Füßen jene gelenkigen Biegungen und Schwellungen fehlen, welche das sprungfertige Pferd auszeichnen, so sind sie doch ebenmäßig und selbst klein zu nennen. Seine Bewegungen, die uns so maschinenhaft schwer erscheinen, vermögen sich zur leichtesten Flüchtigkeit zu steigern. Während in Augenblicken, wo es gilt, listig einem Hinterhalte zu entgehen, der Elefant sich mit einer Stille aus der Dschungel hinwegschleicht, welche man bei einem so mächtigen Tiere kaum für möglich halten sollte, erdröhnt unter den Hufen der kampfbegierig vorstürmenden Herde der Boden auf weite Ferne, und die Äste brechen und krachen, als stürze eine Lawine über den Wald hin. Werden sie verfolgt, so hemmt nichts ihre Flucht; der Elefant läßt das schnelle Pferd hinter sich. Gewandt und sicher, nur den schnaufenden Rüssel erhoben, schwimmt er durch die Wirbel der Ströme, und auf Abhängen, die der Mensch nur mühsam erklimmt, dringt er rasch empor. Ja, er ist recht eigentlich der große Wegbahner der Urwälder, und mehr als seine Kraft ist der Scharfsinn zu bewundern, mit dem er in geschickt berechneten Windungen zum Grat der Berge hinauf- oder zu den schroffen Ufern der Flüsse hinabsteigt.

5. Der Elefant gehört fast ausschließlich der Tropenzone an. Am größten mag der afrikanische Elefant sein, der sich namentlich auch durch das gewaltige, die Schulter überdeckende Ohr und durch einen dreihufigen Hinterfuß von dem indischen unterscheidet, an dessen Hinterfüße man vier Hufe zählt. Der indische Elefant soll dagegen der stärkere sein. Wenigstens besagen ausdrückliche Zeugnisse der Alten, daß der bloße Anblick, der Geruch und das Geschrei des indischen den afrikanischen in die Flucht trieben, wo beide Arten einander in Schlachten gegenübergestellt wurden. Neben diesen beiden Arten nehmen neuere Forscher noch eine dritte an, welche auf Ceylon und Sumatra lebt. Doch soll der singhalesische (oder sumatranische) Elefant den übrigen an Größe nachstehen; denn während er nicht leicht mehr als 2,5 Meter erreicht, messen jene, nach mittlern Durchschnitt, 3 Meter